

Zulassung zu diesem Kurzus können nicht mehr berücksichtigt werden, da alle verfügbaren Plätze bereits besetzt sind.

*** Einwanderungs-Gesetz für Südwestafrika?** Der Gouverneur von Südwestafrika, Herr v. Lindequist, soll, wie aus englischer Quelle verlautet, ein Einwanderungs-Gesetz für farbige erlassen haben, das geeignet erscheint, die fortwährende Mitleide von entflohenen Negeln über die englische Grenze zu verhindern. Die Maßricht, die bisher anderweitig nicht begünstigt ist, wird dem „L. A.“ folgen demnach übermitteln.

Der „Times“ wird aus Kapstadt gemeldet, die deutschen Behörden in Südwestafrika hätten eine Proklamation erlassen, wodurch gewisse Personen die Einwanderung in deutsches Gebiet verboten werde. Kein Farbigler dürfe Zutritt ins deutsche Gebiet erhalten. Der deutsche Generalconsul in Kapstadt habe dazu erklärt, das Verbot sei nur ein zeitweiliges.

*** Deutschland und Amerika.** Die „Zeitungsbücher“, welche die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika bei den Verhandlungen in London über die Einbürgerung von Deutschen in die Vereinigten Staaten erklärt hat, umfassen die „Wohlfahrt“ in den Vereinigten Staaten folgende Punkte: 1. Es soll dem Erwerb der amerikanischen Staatsbürgerschaft durch Einwanderer, Importeuren zu gestatten, falls sie es für notwendig erachten, in freier Willen ihren Angehörigen vor diesen Behörden zu placieren. 2. Konfirmierte Namen sollen bei ihrer nach der Einfuhr erfolgten Abklärung denselben Bestimmungen unterworfen werden, wie zu festen Preisen gekaufte Waren. 3. Deklarationen, die zu niedrig gehalten werden, können ungenügend sein, falls es sich um eine Differenz von nicht mehr als 5 v. H. handelt, wobei Differenzen bis zu 10 v. H. es dem Schatzamt anheimgestellt, von der Verhängung Abstand zu nehmen. 4. Exporteure sollen nicht mehr verpflichtet sein, in Person vor amerikanischen Konsulatsbeamten zu erscheinen.

Der angelegte Schmuggel von Bord eines deutschen Schiffs. In der Angelegenheit der angelegten Schmuggel von Bord des deutschen Schiffs „Grosbein“ in El Paso, Texas, ist ein Urteil in Galtien, gerichtet an den Großherzog von Oldenburg, ergangen. Nach diesem ist durch ebendiese Vernehmung festgestellt, daß von einem Verurteilten ein Schmuggel und von irgendwelchen vorbereitenden Handlungen dazu keine Rede gewesen ist und die ganze Angelegenheit lediglich auf den Verstoß eines Beamten der Zollverwaltung zurückzuführen ist. Der Verurteilte ist ein Mitglied der Reichswehr gewesen. Die „Weser-Ztg.“ veröffentlicht einen Brief der Reichswehr, die Schilling von deutschen Schuldschein-Verein, die der Angelegenheit harig. Danach hat der Stenard der Offizierskammer allerdings — gegen den Befehl der Offiziere — Wein an einen Gastwirt in Galtien verkauft, er hat es aber unter der Bedingung getan, daß der Wein verzehrt werde, und der Wagon mit dem Wein ist auch auf dem Meere in Galtien angetroffen worden. Die Zollbeamten haben dies zu, und die Sache wurde glatt erledigt.

Im Auslande vertriebene Ausstellungsmedaillen. Zuerst früher ist darauf hingewiesen worden, daß die öffentliche Meßnahme mit dem Verbot von Auszeichnungen, die von Veranfallern schwindelhaftiger Ausstellungen gegen Entgelt verliehen sind, ohne daß ein ernsthafter Wettbewerb vor der Öffentlichkeit vorausgegangen ist, den Tatbestand einer strafbaren Handlung, insbesondere den des unlauteren Wettbewerbes, bilden kann. In neuerer Zeit sind nun wiederum zahlreiche Fälle von Medaillenwindel aus Anlaß privater, namentlich im Auslande veranfallter Ausstellungen bekannt geworden. Von berufsmäßigen Agenten, die für ihre Person ausschließlich oder vornehmlich Erwerbzwecke verfolgen, werden Gewerbetreibende zur Verleihung von Ausstellungen zu bestimmen gesucht, denen feinerlei allgemeinere Bedeutung beigemessen ist. Die Gewerbetreibenden müssen sich verpflichten, die Ausstellung zu besuchen, und für die in Aussicht gestellte Auszeichnung in der Regel eine gewisse Medaillen-Markte einen hohen Geldbetrag (meistens mehrere Hundert Mark) an den Agenten zu zahlen, während der Agent auf jeden Erfolg von Nutzen und Auslagen für die übernommene Vertretung verzichtet, wenn die verleierte Auszeichnung nicht verliehen wird. Dieses Verfahren wird namentlich von einem Agenten M. Berg in Brüssel geübt, der mit dem Agenten Max Bondi (auch Bondy) identisch ist. Aus Österreich gebürtig, hat dieser früher in Budapest und in Frankfurt a. M. das Gewerbe eines Vermittlers für Verleihung von Ausstellungen und für Verleihung von Medaillen betrieben.

In einem Kumberlauf der Minister für Handel und Gewerbe des Innern wird demgemäß erneut darauf hingewiesen, daß Gewerbetreibende bei der gewerblichen Verwendung solcher Ausstellungsmedaillen sich der Gefahr aussetzen, auf Grund des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb verfolgt zu werden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetensamml.

27. Sitzung vom 20. Februar 1906, 10 Uhr.

Am Ministertische: Dr. Pfeiffer.

Die zweite Lesung des Justizgesetzes wird fortgesetzt. **Abg. Pallaske (kon.)** (auf der Tribüne schwer verständlich) beipflichtet die unvertretbare Einstellung des gegen den „Vorwärts“ gerichteten Prozesses wegen Verleumdung der Pfälzerischen Gesandtschaftsbeamten. Die plötzliche Einstellung des Verfahrens bedeute ein Nachgeben gegenüber den sozialdemokratischen Redakteuren. Was war der Grund der Einstellung des Verfahrens? Gäßen die Redakteure freiwillig eine Ehrenklärung abzugeben, so liese sich gegen das Einstellen des Verfahrens nichts sagen. Die Redakteure haben ihre Anschuldigungen aber erst zurückgenommen, nachdem ihre Unmöglichkeit in dem Verfahren selbst nachgewiesen worden war. Durch alle Klänge inoffizieller Demagogie ist von den Redakteuren das Republikanismus aufgewiegelt worden, und trotzdem hat die Staatsanwaltschaft mit dem Ausgange des Prozesses ein erklärtes Erfolge. Das ist ein großer Sieg für die Sozialdemokratie? Neben dem Vorwurf der Verleumdung der Gesandtschaftsbeamten, richtigerweise Behandlung der Zeugen und Erweiterung der Zuständigkeit der Schwurgerichte.

Abg. Dr. Grels (nl.) berührt sich über die Reformbedürftigkeit des Reichsjustizgesetzes.

Abg. Weiss (frö.) tritt für Vernehmung der Richterstellen ein. In Deutschland gelangen 50 Prozent der Richterstellen landgerichtlichen Prozesse binnen 6 Monaten zum Ende, während in Österreich 64 Prozent schon in 3 Monaten. In der Befehlsmessung der Reichsjustiz haben die weitesten Kreise großes Interesse.

Abg. Belsheim (fr. Soz.) fordert Milderung der Strafprozessordnung gegenüber jugendlichen Verbrechern, unterstellt die Güte auf einerseits Vernehmung der Schriftführer, weil aber dem **Abg. Weiss (frö.)** die Vernehmung der Schriftführer der Sache zuzuzählen. Das Schenken nach Vernehmung der Prozesse erscheint dem Standpunkt des Publikums hier der Gerichte.

Zustimmungsminister Dr. Pfeiffer: Der Pfälzerprozess, den **Abg. Pallaske** eingehend behandelt, ist auch nach meiner Auffassung in höchst unbedenklicher Weise zu Ende gekommen. Ich habe in Erfahrung gebracht, daß die Vernehmung des Prozesses gewünscht

worden ist von Seiten des einen Verteidigers. Daß bei der Vernehmung des Staatsanwalts auch geprüft worden ist, in welcher Weise der Beschuldigte zu Ende gehen könne, bezweifle ich nicht. Wie weit diese Erwägung aber bei seiner endlichen Entscheidung mitgewirkt hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Was über die Reform des Strafprozesses gesagt worden ist, erkenne ich als berechtigt an. Soweit es in meinen Kräften steht, wird an eine Reform namentlich durch ernsthafte herangezogen werden und man darf hoffen, daß in diesem Geiste auch diejenigen Vorarbeiten einhalten sind, durch welche dem Beschuldigten der Richter vor dem Richter ein richtiges Recht gegeben wird. (Beifall.) Wichtigkeit oder noch eher durch die Reform der Strafprozessordnung gegeben müssen. Die Verhandlungen darüber haben bereits. Eine bestimmte Stellungnahme seitens der Staatsregierung zu den einzelnen Ideen und Vorschlägen hat noch nicht stattgefunden, weil Erhebungen tatsächlich notwendig sind. Ich hoffe, diese werden bald abgeschlossen sein, so daß die Verhandlungen über die Reform der Strafprozessordnung fortgesetzt werden können, um dem bemerkten Mangel entgegenzutreten, daß Zeugen vor Gericht in ungeschützter Weise angegriffen werden. Fragen über das Verbot von Zeugen sind für das Gesetz in hohem Grade wichtig. Was über die Vernehmung der Richter gesagt ist, entspricht ganz meiner Auffassung. Mit dem geschiedlichen ist, gedient wird nicht abgeschaffen. Was **Abg. Weiss (frö.)** über die Vernehmung der Prozesse gesagt hat, ist vollkommen richtig. Schon seit 1879 wurde ich dahin zu wirken, daß Verordnungen der Prozessverfahren nach Möglichkeit vermieden werden. Auch nach dieser Richtung sind Vorarbeiten im Gange, wenn sie sich auch zunächst auf das entgegenstehende Verfahren beziehen dürften. Die Behandlung der Jugendlichen vor Gericht ist nach einem offener Frage. Ich hoffe aber, daß wir mit gutem Erfolge über die Vernehmung der Prozesse zu Werke gehen werden, unterziehen, ist die Trennung der Jugendlichen von den alten Gefangenen bereits durchgeführt. Die Gerichtsverordnungen sind in bereit einer Prüfung zu unterziehen. (Beifall.)

Nach einer weiteren Rede des **Abg. Grels (fr.)** wird ein Schlußantrag angenommen. Der Titel „Ministergehalt“ wird beibehalten.

Abg. Dr. Grels (natlib.) bittet um eine Vorsehrung der Staatspräsidenten an Oberlandspräsidenten.

Abg. Tournou (kon.) wünscht Befreiung des Angestelltenpersonals.

Abg. Cuelst (kon.) bittet, den zum Angestellten übergehenden Militärsoldaten die Militärämter anzuerkennen.

Abg. Grels (natlib.) bittet, die Angestellten bitten, ihr Arbeitspensum künftig nicht mehr nach Zeiten, sondern nach Reichstagen zu berechnen. Bei der allgemeinen Gehaltsaufbesserung von 1897 sind leider die Angestellten völlig übergangen. Ein Regierungskommissar dankt für das Interesse, das das Haus dieser Beamtenklasse entgegenbringt. Auch die Aufrechterhaltung ist wichtig, eine Vorsehrung der Angestellten werden künftig nicht mehr nach Zeiten, sondern nach Reichstagen zu berechnen, die erhöhten Schätzsätze erst von dem Etat vorzusehen werden können.

Abg. Werner (D. Rep.) fordert eine einheitliche Angestelltenordnung und behauptet, daß die rechtliche Stellung der Angestellten nicht geklärt ist.

Abg. Bentsing (natlib.) bittet, daß die Besondere über die Unterhaltung der Reichsbehörden.

Abg. Dr. v. Wolf-Meterich (fr.) bittet, die Amtspräsidenten immer mehr auf platte Land zu verlegen. Bei aller Rücksichtnahme auf die Herren Richter muß entschieden bleiben, das Interesse des Recht findenden Publikums. Notwendig ist ein neues Münzwesen in Mecklenburg.

Ein Regierungskommissar sagt Prüfung der Wiederherstellung des **Abg. Grels (natlib.)** erwidert.

Zustimmungsminister Dr. Pfeiffer: für die Organisation der Berliner Gerichte seien alle Vorarbeiten getroffen.

Abg. Dr. v. Gump (natlib.) mißbilligt, daß sich neuerdings immer mehr farbige Leuten ins Handelsregister eintragen lassen und damit sich in den Handelsbanken betätigen. Es scheint sich um ein systematisches Vorgehen zu handeln. Der Minister müßte erörtern, wie diesem Vorgehen halt zu bieten ist. Schließlich kommt es noch dahin, daß man eine Vereinigung von 72 Gerichten als Berufsvereine zuläßt. (Lachen im Zentrum.) Die Entscheidung des Kammergerichts über die Inanspruchnahme eines Vorgehens sollte den Gerichten besonders mitgeteilt werden.

Abg. Grels (natlib.) bittet, die Vorarbeiten über den Vorarbeiten des **Abg. Grels (natlib.)** zu werden es verstanden haben, daß gerade ich den Vorarbeiten nicht unterbreiten habe. Ich möchte aber die kommenden Jahre bitten, alle Ausweisungen zu unterlassen, die nicht zur Sache gehören.

Abg. Tournou (kon.) wünscht auch ich behaupten, daß der Vorarbeiten beim Justizrat ein kleines Stück Kulturkampf geboten hat. (Chol bei dem Red.)

Abg. Grels (natlib.) bittet, die Sache ist durch mein Eingreifen erledigt.

Abg. Tournou (natlib.) bittet, die katholischen Feiertage sollten in konfessionell gemischten Gegenden von den Gerichten mehr berücksichtigt werden. Der Minister sollte im Einverständnis mit dem Minister des Innern dafür sorgen, daß in allen großen Städten volle Repräsentation der Vernehmungen eintritt.

Abg. Dr. Grels (natlib.) bittet, der Wunsch des Vorarbeiten hinsichtlich der katholischen Feiertage sei längst durch eine Verfügung erfüllt worden.

Nach weiterer Debatte verläßt das Haus.

Mittwoch 11 Uhr: Rest des Justizgesetzes, Bauetat. — Schluß 4 Uhr.

Die Konferenz in Algerien.

Die Konferenz beschäftigte sich in der Sitzung am 20. Februar mit der Frage der Eröffnung einer marokkanischen Staatsbank. Es wurden zwei Projekte vorgelegt, das eine von den Deutschen, das andere von den französischen Delegierten. Die Konferenz beschloß, das Projekt von beauftragen, für die nächste Sitzung in Paris mit Rücksicht auf die Vernehmung der Einzelheiten eine vergleichende Uebersicht über den in französischen und deutschen Projekt vorgeschlagenen Lösungen der verschiedenen Punkte aufzustellen. Der Bevollmächtigte Frankreichs führte aus, der französische Markt sei es gewesen, der einen Kredit Marokkos auf Grund von Anleihen gewährt habe, die der Sultan in voller Ausübung seiner Souveränität und Unabhängigkeit abgeschlossen habe. Die von den französischen Finanz in der Vergangenheit errungene Stellung müsse daher künftig in der Uebersicht und ihren Ausdruck in der Form ihrer Kapitalien bei der Bank finden. Unter dem Vorbehalt, diese Aufgabe zu formulieren, sehe das französische Projekt Gleichheit der Mächte bei der Bildung der Bank vor und dies finde prinzipiell seine Anwendung namentlich in der Schaffung eines Diskontokomitees, welches aus den hervorragendsten Persönlichkeiten des Handels in Marokko zusammengesetzt sein solle.

Aus Rußland.

In Kurland raubten nach dem Abgange des Militärs bemannete Banden an drei Orten aus ungenügend bewachten Gemeindeführern die von den Bauern ausgelieferten und dort niedergelegten Waffen. Am Pastorat Reusen verbrannte eine bemannete Bande die Kirchenbücher. In Reusen wurden 32 Personen nach dem Urteil des Feldgerichts wegen Niederbrennung von Gütern und

Widerstandes gegen die Truppen erschossen. Ein Letztlicher Schluß, welcher wurde gefaßt. Im Kurland sind in einzelnen Gegenden der Bezirk fast ganz, da die Bauern vertrieben ist, nach 6 Uhr abends ihre Gehöfte im Winter zu verlassen. Derzeit ist Futtermangel auf dem Lande bemerkbar und im Frühjahr große Not zu erwarten.

Ausland.

Italien.

Das Parlament
ist zum 8. März einberufen worden.

Frankreich.

Ministerrat — Die Vorkass Gallières. — Aus der Kammer.

Am Ministerrat am 20. Februar führte Präsident Gallières zum ersten Male den Vorsitz. Er begrüßte die Minister und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Zusammenarbeiten der Präsidenten mit den Ministern erfolgreich sein werde für die Republik und auch für die Nation. Herr Wavres berichtete dann über den Stand der Marokko-Verhandlungen. Der Ministerrat legte die allgemeinen Erwählungen auf den 29. April und die Stichwahlen auf den 13. Mai fest. Der frühere Präsident Foubert wurde zum Mitgliede des obersten Agrardepartements ernannt. Der Finanzminister teilte mit, daß auf Grund einer in letztem Ministerrat ausgehandelten Vereinbarung die allgemeine Einnahmestrichung für die Arbeiter während der ersten zehn Jahre eine Ausgabe von 270 Millionen Francs pro Jahr beanspruchen werde; später würden sich die Ausgaben auf 150 Millionen jährlich ermäßigen.

In der Vormittagssitzung der Kammer am 20. Februar wurde die Beratung des Arbeiterversicherungsprojekts fortgesetzt und mehrere Artikel derselben angenommen. In der Nachmittagssitzung wurde die Wahlzeit des neuen Präsidenten der Republik diskutiert. Gallières wußt in bezug auf den Antrag auf die Stabilität des jetzigen republikanischen Systems hin und erwiderte ferner die Notwendigkeit der nationalen Beteiligung. Weiter betonte die Wichtigkeit der guten Beziehungen hervor, welche Frankreich mit den fremden Mächten unterhalten und betont die Wichtigkeit der Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, welche Frankreich auf das Vornehmste jenseits die übrigen hervorragenden Punkte der Weltkarte wurden von den Ämtern mit Beifall begrüßt, während die Mitglieder der Rechten sich jeder Umgebung enthielten. Nach Verlesung der Rede wurde die Beratung der Interpellation über die in französischen Kongress vertriebenen Emigranten begonnen.

Belgien.

Die Interpellation über den Kongress.

In der Kammer begann am Dienstag die Beratung der Interpellation des Sozialisten v. d. Helle über das Verhältnis Belgiens zum Kongress. v. d. Helle sprach in einer langen Rede auf die Wünsche ein, welche Belgien aus diesem Verhältnis erwachsen, welche Möglichkeiten daraus entspringen und wie Belgien die dem Kongress zur Verfügung gestellten Offiziere und Beamten des Kongresses. Der Redner enthielt sich persönlicher Angriffe auf den König. Er erklärte seinen König und Kaiser an, welche er als Schlichter des Streit zwischen und die monarchische Idee der Kongressstaaten sowie zwischen, welche der König selbst befehle. Die Debatte wußt am Mittwoch fortgesetzt.

Ausland.

Der Handelsvertrag mit Frankreich
Im Ministerium des Auswärtigen fand am 20. Fr. der Austausch der Ratifikationsurkunden des am 29. September 1905 zwischen Rußland und Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrages statt.

Türkei.

Die Einführung der dreiprozentigen Zollerhöhung
in vollständig nicht durchführbar. Die Einführung ist nur dann möglich, wenn die Zustimmung aller Großmächte vorliegt und somit die Zolländerung allgemeine Anwendung findet.

Rumänien.

Die Ausweisungen von Griechen.
Gegenüber Ausweisungen, die in einer von dem Verein Hellenismus in Athen veranstalteten Versammlung gefaßt sind und in denen die Ausweisungen von Griechen aus Rumänien als ungesetzlich und der Justiziation. Schon mehrfach bezeichnet wurden, erklärt die rumänische Regierung, daß diese Ausweisungen trotz der Souveränität des rumänischen Staates erfolgt seien und verweist auf die in Washington von Griechen begangenen Mord- und Gewalttaten. Die rumänische Regierung erklärt ferner, daß die politischen Kreise Rumänien ähnlichen Ausweisungen gegenüber, wie es die des Vereins Hellenismus seien, vollkommen ihren Gleichmut bewahren.

Sierra.

Wichtige Bewegung in Nigeria.
Das deutsche Bureau bringt aus Lagos, 20. Februar, folgende Meldung: Zwei Kompanien Truppen mit 300 Zentner gehen nach den Norden von Nigeria, um bei der Unterdrückung des in Sokoto ausgebrochenen Aufstandes der Sultane zu helfen. Die Truppen und fünf Offiziere von Franzosen getötet worden. Wie das deutsche Bureau erklärt, hat das Kolonialamt von einem hohen Beamten Nigeria ein Telegramm erhalten, das das Gerücht übermittelte, es seien in der Nähe von Sokoto drei englische Offiziere getötet und ein Bataillon vertrieben worden. Aus anderen Quellen vernehmen das deutsche Bureau, daß die geübliche Garnison Sokotos nur eine Abteilung Infanterie des ungenügenden Regiments und eine Kompanie berittene Infanterie mit einem Wagnisgehalt umfaßt. Es beliehe demnach an der Annahme, daß die Bewegung einen religiösen Charakter habe.

Der jüngste Zwischenfall in Marokko.

Wie aus Mekka gemeldet wird, daß die Beilegung der Forderung von 20000 durch den Dampfer „Zu H.“ erufen worden nicht angeht; die Faktoren selbst wurden von keinem Beschloß getroffen.

Vermischtes.

Großherzog Friedrich von Baden feiert am 9. September d. J. seinen 80. Geburtstag, und am 20. September begeht er mit seiner Gemahlin der Großherzogin Luise, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Großherzog hat, neben die Vertreter der Städte und der Landgemeinden des Großherzogtums beauftragt, dem hohen Jubelpaare durch eine Anordnung der Gemeinden auf den 20. September 1906 eine Ehrengabe, bestehend in einem silbernen Tafelgeschmeide, zu überreichen. Die Kosten werden nach Maßgabe der Einwohnervorgabe von den Gemeinden aufgebracht. Der Direktor der Kunstgewerbeschule Karlsruhe, Professor Pfeiffer, ist in Ansetzung eines Gemäldes beauftragt, dem zu Ehren und über dessen Annahme oder Ablehnung Beschluß zu fassen einer Kommission von Vertretern der Städte abzugeben wird.

Generalmajor Entwien. Der frühere Gouverneur von Südwestafrika ist im Bezirk von Freiburg i. N. nach dem alten, auch durch Scheffels „Eckebard“ bekannten Städtchen Becklingen an Badenisee eingewandert. Er hat dort die früher Besondere Villa gekauft. In neuer Zeit wird, wie die „Z. N.“ erzählt, die Umgestaltung eines Gemäldes beauftragt, dem zu Ehren und über dessen Annahme oder Ablehnung Beschluß zu fassen einer Kommission von Vertretern der Städte abzugeben wird.

Generalmajor Entwien. Der frühere Gouverneur von Südwestafrika ist im Bezirk von Freiburg i. N. nach dem alten, auch durch Scheffels „Eckebard“ bekannten Städtchen Becklingen an Badenisee eingewandert. Er hat dort die früher Besondere Villa gekauft. In neuer Zeit wird, wie die „Z. N.“ erzählt, die Umgestaltung eines Gemäldes beauftragt, dem zu Ehren und über dessen Annahme oder Ablehnung Beschluß zu fassen einer Kommission von Vertretern der Städte abzugeben wird.

Generalmajor Entwien. Der frühere Gouverneur von Südwestafrika ist im Bezirk von Freiburg i. N. nach dem alten, auch durch Scheffels „Eckebard“ bekannten Städtchen Becklingen an Badenisee eingewandert. Er hat dort die früher Besondere Villa gekauft. In neuer Zeit wird, wie die „Z. N.“ erzählt, die Umgestaltung eines Gemäldes beauftragt, dem zu Ehren und über dessen Annahme oder Ablehnung Beschluß zu fassen einer Kommission von Vertretern der Städte abzugeben wird.

Generalmajor Entwien. Der frühere Gouverneur von Südwestafrika ist im Bezirk von Freiburg i. N. nach dem alten, auch durch Scheffels „Eckebard“ bekannten Städtchen Becklingen an Badenisee eingewandert. Er hat dort die früher Besondere Villa gekauft. In neuer Zeit wird, wie die „Z. N.“ erzählt, die Umgestaltung eines Gemäldes beauftragt, dem zu Ehren und über dessen Annahme oder Ablehnung Beschluß zu fassen einer Kommission von Vertretern der Städte abzugeben wird.

Generalmajor Entwien. Der frühere Gouverneur von Südwestafrika ist im Bezirk von Freiburg i. N. nach dem alten, auch durch Scheffels „Eckebard“ bekannten Städtchen Becklingen an Badenisee eingewandert. Er hat dort die früher Besondere Villa gekauft. In neuer Zeit wird, wie die „Z. N.“ erzählt, die Umgestaltung eines Gemäldes beauftragt, dem zu Ehren und über dessen Annahme oder Ablehnung Beschluß zu fassen einer Kommission von Vertretern der Städte abzugeben wird.

Generalmajor Entwien. Der frühere Gouverneur von Südwestafrika ist im Bezirk von Freiburg i. N. nach dem alten, auch durch Scheffels „Eckebard“ bekannten Städtchen Becklingen an Badenisee eingewandert. Er hat dort die früher Besondere Villa gekauft. In neuer Zeit wird, wie die „Z. N.“ erzählt, die Umgestaltung eines Gemäldes beauftragt, dem zu Ehren und über dessen Annahme oder Ablehnung Beschluß zu fassen einer Kommission von Vertretern der Städte abzugeben wird.

Generalmajor Entwien. Der frühere Gouverneur von Südwestafrika ist im Bezirk von Freiburg i. N. nach dem alten, auch durch Scheffels „Eckebard“ bekannten Städtchen Becklingen an Badenisee eingewandert. Er hat dort die früher Besondere Villa gekauft. In neuer Zeit wird, wie die „Z. N.“ erzählt, die Umgestaltung eines Gemäldes beauftragt, dem zu Ehren und über dessen Annahme oder Ablehnung Beschluß zu fassen einer Kommission von Vertretern der Städte abzugeben wird.

Generalmajor Entwien. Der frühere Gouverneur von Südwestafrika ist im Bezirk von Freiburg i. N. nach dem alten, auch durch Scheffels „Eckebard“ bekannten Städtchen Becklingen an Badenisee eingewandert. Er hat dort die früher Besondere Villa gekauft. In neuer Zeit wird, wie die „Z. N.“ erzählt, die Umgestaltung eines Gemäldes beauftragt, dem zu Ehren und über dessen Annahme oder Ablehnung Beschluß zu fassen einer Kommission von Vertretern der Städte abzugeben wird.

Generalmajor Entwien. Der frühere Gouverneur von Südwestafrika ist im Bezirk von Freiburg i. N. nach dem alten, auch durch Scheffels „Eckebard“ bekannten Städtchen Becklingen an Badenisee eingewandert. Er hat dort die früher Besondere Villa gekauft. In neuer Zeit wird, wie die „Z. N.“ erzählt, die Umgestaltung eines Gemäldes beauftragt, dem zu Ehren und über dessen Annahme oder Ablehnung Beschluß zu fassen einer Kommission von Vertretern der Städte abzugeben wird.

Generalmajor Entwien. Der frühere Gouverneur von Südwestafrika ist im Bezirk von Freiburg i. N. nach dem alten, auch durch Scheffels „Eckebard“ bekannten Städtchen Becklingen an Badenisee eingewandert. Er hat dort die früher Besondere Villa gekauft. In neuer Zeit wird, wie die „Z. N.“ erzählt, die Umgestaltung eines Gemäldes beauftragt, dem zu Ehren und über dessen Annahme oder Ablehnung Beschluß zu fassen einer Kommission von Vertretern der Städte abzugeben wird.

Möbelfabrik G. Schaible,

Gr. Märkerstr. 26 u. 2 Halle a. S. am Ratskeller

bietet in allen Abteilungen des grossen Warenlagers geschmackvolle Auswahl in einfachen und eleganten [2630]

Salons in Mahag., Ahorn, Nussb. **Wohn- u. Spelzimmer** Eiche, Nussb. u. s. w.

Herren- u. Schlafzimmer Eiche, Rüster, Nussb. u. s. w. **Küchen** grhn, grau, Ahorn, Eiche gemalt.

Preise unerreicht billig.

Alle Waren sind mit billigsten Preisen deutlich versehen, hierdurch wird jeder vor Uberteurung bewahrt.

Alle Polster-Möbel werden durch Patent-Verfahren gegen Motten geschützt.

Einzelne Möbel in grosser Auswahl.

Besichtigung wird gern gestattet. — Transport frei. — Kataloge gratis u. franko.

Bund der Landwirte.

Im Wahlkreis **Querfurt-Merseburg** finden folgende **Wahlversammlungen** statt: am **Donnerstag**, den 1. März 1906, nachm. 3 Uhr im **Saalhof** zur **Unterstadt** zu **Gerbarg**; am **Freitag**, den 2. März 1906, nachm. 4 Uhr im **Zinoh** zu **Merseburg**. Tages-Ordnung: 1. Eröffnung der Versammlung durch den Wahlkreisvorsitzenden. 2. Neuwahl des Wahlkreis- und Bezirksvorstandes. 3. **Rückblick** und **Ausblick** in die deutsche Wirtschaftspolitik. 4. Referent: **Rebstarb Schrempf** - **Leipzig**. 5. **Wahlprognose**. Zu diesen Versammlungen laden wir hierdurch nicht nur unsere Mitglieder, sondern alle Landwirte und Freunde von Landwirt und Mittelstand, namentlich auch **Handwerker**, **Kaufleute**, **Gewerbetreibende** usw. höflichst ein und bitten um zahlreiches **Besuch**. Die Herren Vertrauensmänner werden gebeten, zu einer wichtigen **Befprechung** bereits eine halbe Stunde früher **erzukehren** zu wollen. **Der Vorstand** des Bundes der Landwirte.

Schirmer - Reuhaus, Provinzialvorstand. **von Heildorf - Sing**, Wahlkreisvorsitzender.

Das Deutsche Reise- u. Jagd-Bureau

Paul W. H. Spatz

Tennis u. Halle a. S.

Vom Deutschen Offizierverein empfohlen

unternimmt

Zwei Elite-Studien-Fahrten

nach **Italien, Sizilien und Tunis**

mit der eigens für Vergnügungsfahrten gebauten **Salon-Dampf-Yacht „Hispania“**. Ab **Basel** am 8. April und 1. Mai, nach **Mailand, Genua, Ajaccio (Corsika), Cagliari (Sardinien), Tunis und Carthago** (3 Tage), **Girgenti, Malta, Taormina, Palermo, Capri, Neapel** mit **Vesuv** und **Pompeji** (3 Tage), **Civita - Vecchia - Rom** (3 Tage), **Genua** **Reisedauer** 20 Tage. Preis einschliesslich aller **Bahnfahrten II. Klasse** aller **Wagenfahrten** und **Führungen**, **bester Verpflegung** während der ganzen **Reise** (einschliesslich **Fischwein**), **aller Trinkgelder**, sowie **Rückfahrkarte Genua - Mailand - Basel II. Klasse von M. 440 an**; **keine Nachzahlung irgend welcher Art unterwegs**. — Beschränkte **Teilnehmerzahl**. — Ausführliche **Prospekte** kostenlos durch das **Bureau Martini** 2.

Landwirtschaftl. Beamten-Verein Halle a. S.

Gegründet 1879.

Zu der am **Samstag**, den 25. d. **Mrs.**, **vormittags 11 Uhr** im **Saal** des „**Bürger**“ am **Hallmarkt** hiererlöst stattfindenden **Generalversammlung** werden die Herren Mitglieder ergeblich eingeladen. Tagesordnung ist durch direkte **Einladung** bekanntgegeben. 2000

J. H. R. **Falkenberg**, **Direktor**.

Saal der **Bergesellschaft**.

Donnerstag, den 22. **Februar**, **abends 7 1/2 Uhr**

Duetten- und Lieder-Abend

von **Maria Knüpfer-Egli und Margarete Knüpfer**.

Duette von **Schumann, Sthamer, Dvorak, Brahms u. Jadsosohn**. Lieder von **Brahms, Liszt, Wagner, Pfitzner, Strauss u. Wolf**. — Ausführliches **Programm** an den **Anschlagstulen**. — **Konzertflügel „Blüthner“** aus dem **Masazin** von **B. Döll**. Karten zu **3,10, 2,10 u. 1,05 Mk.** in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Mothan**, **Gr. Steinstr. 14**, **Fernspr. 2335** u. an d. **Abendkasse**.

Kaisersäle: 9. März

Liederabend von **Franz Naval**,

kais. u. königl. Kammer- u. Hofopernsänger.

Billets: Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Cecilienhaus,

Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige, jed. Pat. kann sich vom Arzt seiner Wahl behandeln lassen. Schwelern für **Kranken- und Wochenpflege**. **Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut**, **elektromagnetische Behandlung**, **Lichtbäder** sowie alle **medizinischen Bäder**, **elektrische Inhalationsapparate** für **Asthma- und Halsleidende**, **diätetische Kuren**. **Güthenstrasse 19**. **Telephon 780**.

Baumkuchen, Torten, Pasteten, Eis- und Crèmespeisen

sowie alle sonstigen mit den feinsten Zutaten hergestellten **Konditoreiwaren**.

Konditorei Johannes David Geisstr. 1

m. elektr. Betrieb. Fernspr. 127.

Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin der Niederlande, Seiner Majestät des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

II. Liköre: Curaçao, Cherry-Brandy, Half & Half

u. s. w.

Küchlich in allen besseren Delikatessen, Weinhandlungen und Konditoreien.

Mit 2 Beilagen.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel



Moderne Römer u. Weingläser

empfehlenswert in grösster Auswahl und besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen

Louis Böker,

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Fernsprecher 688.

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Räumungs-

Vom 1. April 1906 ab befindet sich mein Geschäft **Kleinschmieden 6, Engel-Apotheke**, Eingang Gr. Steinstrasse, und stelle daher den **grössten Teil meines Lagers zum Ausverkauf.**

Joh. Nietzsche, Gr. Ulrichstrasse 12, Kunstmagazin und Rahmenfabrik.

Ausverkauf.

Das Blut ist der Quell des Lebens u. regelmässige u. häufige oder zu lange anhaltende Blutverluste schwächen den Körper und führen Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität u. vorzeitiges Verblühen herbei. Die **Brochüre „Pretiosa“** wertvoll für **Damen**,

gibt Aufschluss über eine vorzüglich bewährte Kur, durch die das bezügl. Uebel, bei gleichzeitiger Steigerung von Gesundheit und Wohlbefinden, ohne jede schädliche Nebenwirkung gefahrlos und sicher beseitigt wird. Die **Erfolge** sind vorzüglich und schon nach kurzer Zeit wahrnehmbar. Die **Brochüre „Pretiosa“** ist zu beziehen (als Doppelbrief) gegen 30 Hfr. in Hoffmanns vom **L. Pletsch**, Chemisches Laboratorium, **Leipzig 323**, Kaiser-Wilhelmstr. 61. [2627]

Krause-Essig, seit fast 100 Jahren als bester, wohlschmeckendster **Frucht- u. Speise-Essig** bekannt, empf. **Essigfabrik G. A. Krause Nachf.**, Steinweg 53, Hof links.

Zeichnung auf 3 1/2 % Berliner Stadtanleihe vom Jahre 1904 im Betrage von **vom. Mk. 40 000 000**. Anmeldungen auf diese am **Sonnabend, den 24. Februar a. c. à 99,70%** zur Zeichnung gelangende Anleihe führen wir **kostenfrei** aus. **D. H. Apelt & Sohn**, Halle a. S. **Frenkel & Poetsch**, Halle a. S. **Ernst Haassengier & Co.**, Paul Sehanseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. [2590]

Brennspiritus Marke „Herold“ **30 Pf. ca. 90 Vol.-Proz.** Original-Liter-flasche **33 Pf. ca. 95 Vol.-Proz.** excl. Glas. — Ueberall erhältlich. — **Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. 8.**

R. Gottschalcks Masken- und Theatergarderoben-Verleih-Institut **jetzt nur Gr. Wallstr. 7** hält eine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen- **Masken-Kostüme** beifolgender Preisstellung bestens empfohlen. [1655] Für die Anfertigung verantwortlich: **Paul Reitzen**, Halle a. S. **Telephon 166.**

Christian Voigt, Handschuhfabrik, Leipzigerstr. 16. **Ball- u. Promenaden-Handschuhe, Klapp-, Seiden-, Filzhüte, Cravatten, Träger etc.** **Konfirmanden-Hüte und -Handschuhe.**

Verlobte sollten viel mehr wie bisher für ihre Kücheneinrichtung ausgeben. Die Küche ist für das Wohlbefinden des Mannes und seine Arbeitskraft notwendig. Jede Braut erhält umsonst die Bücher, welche die Rezepte zu einfachen gesunden Speisen enthalten und zur Anwendung von Backpulver Gelegenheit geben. **Dr. A. Oetker, Backpulverfabrik Bielefeld.**

Kaiserbad Schmiedeberg (Halle). Spezialanstalt für **Rheumatiker und Gichtkranke** der besseren Stände. **Winterkur. Eisenmoorbäder im Hause.** Ausführl. **Prospekt** durch **Dr. Schuckert**, dir. Arzt u. Besitzer. **Telephon 166.**

